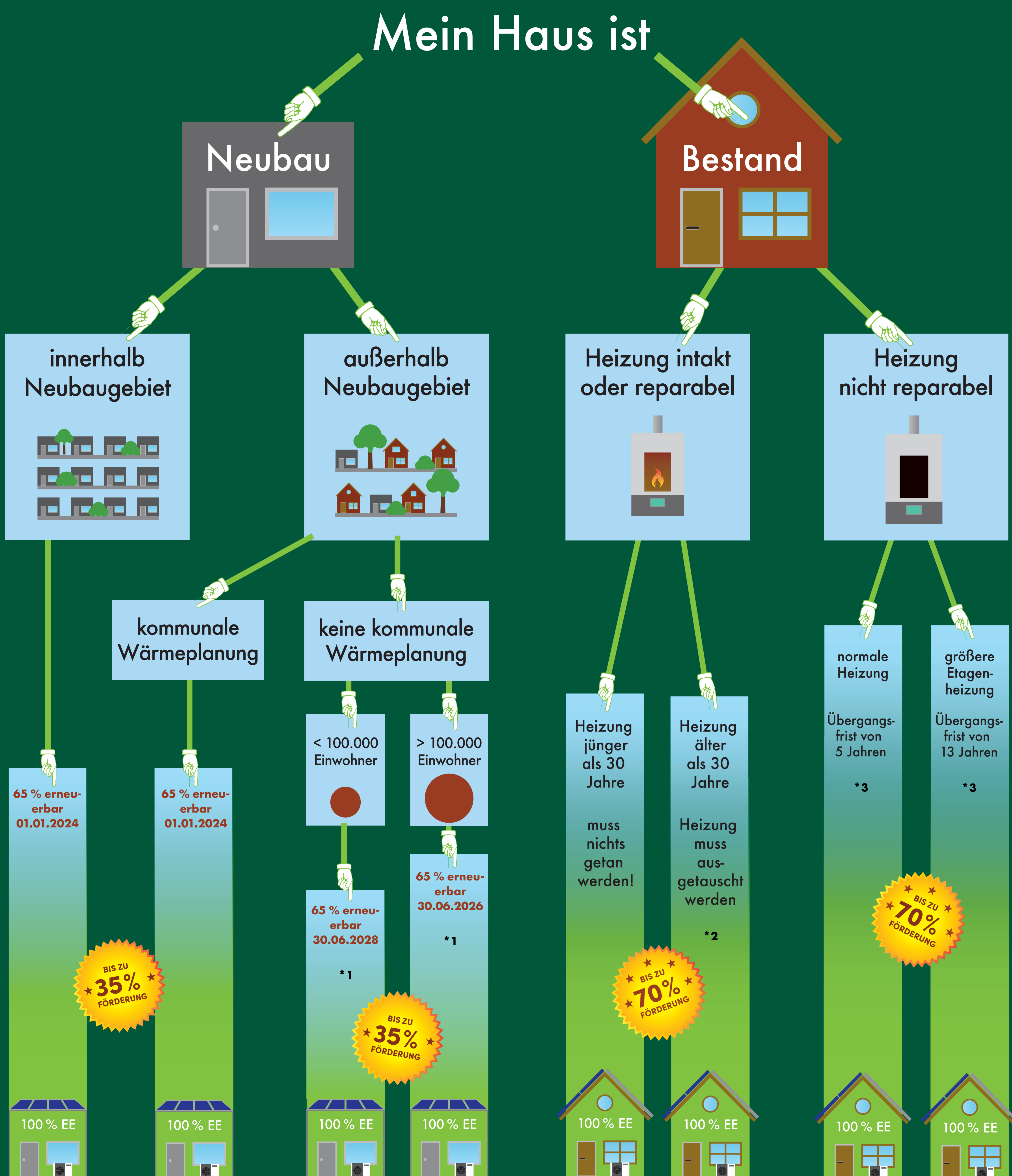


Wie funktioniert das Heizungsgesetz?

Welche klimaneutrale Heizung für mein Haus?



Bis 2045 müssen alle Heizungen mit 100% erneuerbarer Energie betrieben werden.

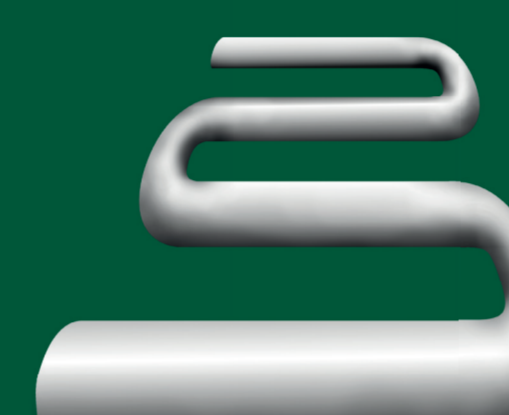
*1 bzw. ein Monat nach Erlass der kommunalen Wärmeplanung
 *2 gesetzlich unter bestimmten Bedingungen schon länger vorgeschrieben
 *3 Zwischenzeitlich kann gebrauchte oder Mietheizung eingebaut werden



Wärmepumpe

Wärmepumpen werden dank des wachsenden Anteils an Ökostrom immer umweltfreundlicher. Sie sind äußerst effizient und wandeln 1 kWh Strom im Durchschnitt in 3-4 kWh Wärme um.

Moderne Systeme eignen sich auch für schlecht gedämmte Häuser, erfordern jedoch möglicherweise größere Heizkörper. Durch die Installation einer Photovoltaik-Anlage können außerdem zusätzliche Kosten eingespart werden.



Fern- oder Nahwärmenetz

Durch Fernwärmenetze entfällt die Notwendigkeit eigener Heizungsanlagen und Brennstofflager. Man minimiert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und profitiert von stabilen Wärmepreisen.

Die Umstellung auf umweltfreundliche Wärme erfolgt oft durch kommunale Anbieter mithilfe von Großwärmepumpen, Wasserstoff, Abwärme oder anderen Technologien.

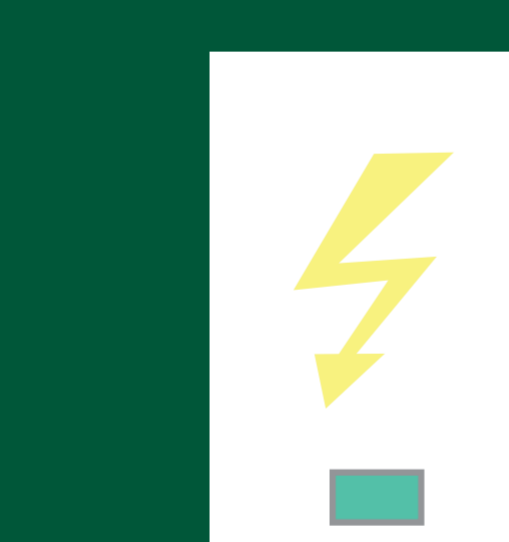
Informationen über vorhandene oder geplante Wärmenetze erhält man aus der Wärmeplanung. Alternativ kann man vor Ort aktiv werden, um sich für die Entwicklung von Nahwärmenetzen zu engagieren.



Solarthermie

Solarthermie ist keine geeignete alleinige Heizung, aber sie kann als zusätzliche Wärmequelle in der Übergangszeit und zur Warmwasserbereitung kostengünstig, zuverlässig und praktisch sein.

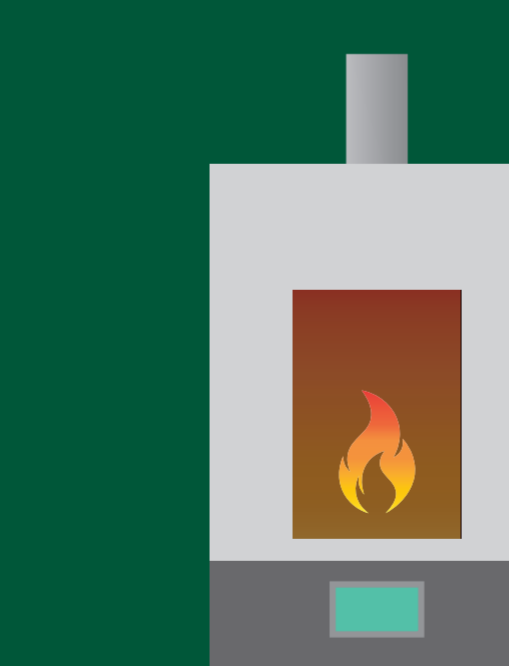
Besonders in Kombination mit anderen Heizsystemen entfaltet sie ihre Vorteile.



Stromdirektheizung

Stromdirektheizungen eignen sich ideal für gut isolierte Häuser und ergänzen bestehende Heizsysteme effizient. Sie lassen sich einfach installieren, erwärmen Räume schnell und bieten eine angenehme Strahlungswärme.

Allerdings sind sie weniger effizient als Wärmepumpen und verursachen höhere Betriebskosten.

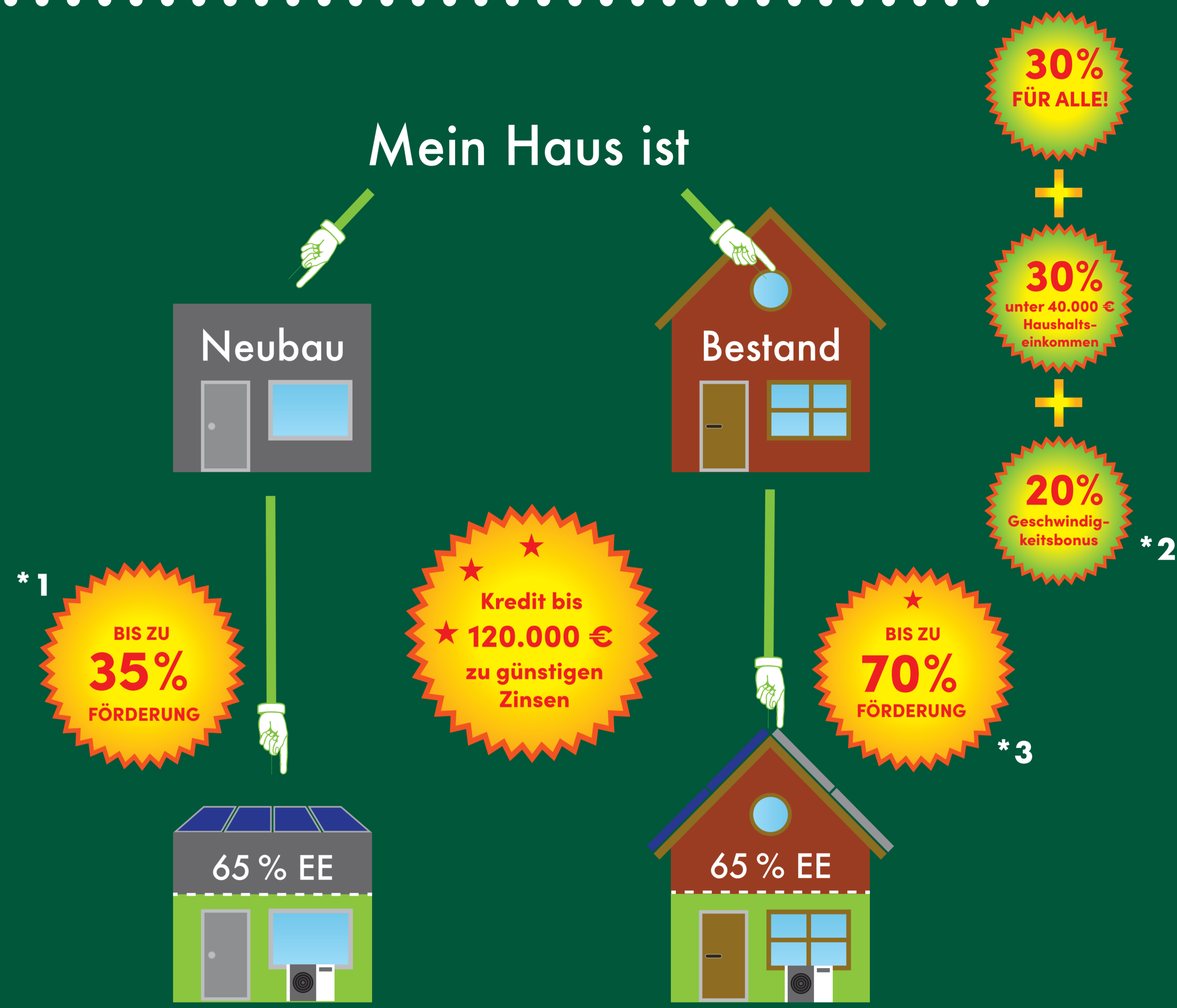


Pelletheizungen

Nachhaltig erzeugte Biomasse ist begrenzt verfügbar und wird voraussichtlich aufgrund der Nachfrage in verschiedenen Sektoren teurer.

Daher ist es ratsam, diese Option vor allem in Bestandsgebäuden zu nutzen, in denen andere Lösungen nicht sinnvoll oder machbar sind.

Dies gilt zum Beispiel für Gebäude, die schwer zu sanieren sind oder unter Denkmalschutz stehen.



*1 Der Einbau von Solarthermieanlagen wird mit bis zu 30% gefördert, Wärmepumpen mit bis zu 35%.
 *2 Geschwindigkeitsbonus: bis 31.12.2028: 20% | bis 31.12.2030: 17% | bis 31.12.2032: 14% | bis 31.12.2034: 11%
 *3 Die Förderung ist auf max. 70% der kumulierten Fördersätze begrenzt. Die förderfähigen Investitionskosten sind auf 30.000 Euro begrenzt.



Biogasheizung

Gasheizungen in bestehenden Gebäuden könnten zukünftig auch mit Bioenergie betrieben werden. Jedoch sind die verfügbaren Ressourcen begrenzt und die Kosten für Biomethan sind relativ hoch.

Der Anbau von Energiepflanzen konkurriert immer mit dem Anbau von Nahrungsmitteln. Auch Gülle und andere Reststoffe sind nicht unbegrenzt verfügbar.

Aus diesem Grund ist die Nutzung von Bioenergie in Gasheizungen eine Nischenlösung.



Wasserstoffheizung

Eine Gasheizung, die derzeit als "H2-ready" bezeichnet wird, kann mit bis zu 20% Wasserstoff betrieben werden und könnte in Zukunft auf einen vollständigen Wasserstoffbetrieb umgerüstet werden.

Allerdings ist eine Wärmepumpe zum Beispiel im Betrieb bis zu 5-6 mal effizienter als eine Wasserstoffheizung.

Es ist unklar, ob und wann Gasnetze in Wasserstoffnetze umgewandelt werden können. Dieser Übergang kann erst erfolgen, wenn alle herkömmlichen Gasheizungen außer Betrieb genommen wurden. Insbesondere die Industrie wird in Zukunft große Mengen Wasserstoff benötigen, da es dort nur wenige alternative Lösungen gibt.

Grüner Wasserstoff wird in den nächsten Jahrzehnten nur begrenzt zur Verfügung stehen und sehr teuer sein.

mehr Informationen:
www.energiewechsel.de